

Vereinbarung der Fraktion CDU und der Grünen/FDP/CDW-Gruppe zur ständigen Zusammenarbeit im Kreistag des Landkreises Osnabrück

1 Es ist gemeinsames Ziel, den Landkreis Osnabrück fit zu machen für eine moderne,
2 klimaneutrale, digital gestützte Infrastruktur und Mobilität. Es soll eine Win-Win-Win-
3 Situation für Klima- und Umweltschutz, Wirtschaftsförderung und soziale Teilhabe etabliert
4 werden. Um diese Ziele erreichen zu können, müssen dringend notwendige
5 Modernisierungsmaßnahmen ergriffen werden. Dies bedeutet, dass hierfür finanzielle und
6 personelle Ressourcen im besonderen Maße zur Verfügung gestellt werden müssen. Durch
7 Kooperationen mit der Stadt Osnabrück und den kreisangehörigen Kommunen sollen
8 Synergien entdeckt und genutzt werden, hierzu erscheint ein regelmäßiger Dialog zielführend.
9 Die Partner stimmen darin überein, dass der Landkreis die Zukunftsthemen der
10 Weiterentwicklung einer vielfältigen und qualitativ hochwertigen Bildungslandschaft, des
11 Klima- und Umweltschutzes sowie der umfassenden Digitalisierung prioritär in den
12 kommenden fünf Jahren behandeln wird, da dies

- 13 1. für die langfristige Sicherung unserer Lebensgrundlagen notwendig ist
- 14 2. auch zukünftig eine hohe Lebensqualität der Menschen im Landkreis Osnabrück
- 15 sichert
- 16 3. die Voraussetzung für eine starke Wirtschaft im Landkreis Osnabrück darstellt, die
- 17 innovativ, effizient und ressourcenschonend arbeiten kann und Wohlstand sichert

18 Im Besonderen bedeutet dies für die Bereiche:

Finanzen und Haushalt

- 19 - Eine Aufgabenanalyse des bestehenden Haushaltes ist durchzuführen, um so finanzielle
- 20 Freiräume für die zukünftigen Herausforderungen zu gewinnen. Hierzu sind vor allem
- 21 freiwillige Aufgaben auf ihren Nutzen und weiteren Bedarf zeitnah zu prüfen und nach
- 22 erfolgter Bewertung ggf. zu reduzieren.
- 23 - Die CDU-Fraktion und die Grüne/FDP/CDW-Gruppe bekennen sich zum soliden und
- 24 nachhaltigen Wirtschaften. Der Ergebnishaushalt muss ausgeglichen sein.
- 25 - Die Kreisumlage muss der Aufgabenverteilung zwischen dem Landkreis und den
- 26 Kommunen entsprechen. Sowohl der Landkreis als auch die Kommunen müssen in der
- 27 Lage sein, ihre Aufgaben zukunftsweisend zu erfüllen.
- 28 - Aufgaben des Landes Niedersachsen, des Bundes oder anderer öffentlicher Anstalten
- 29 können nicht dauerhaft und im zunehmenden Maße dem Landkreis zugewiesen werden.
- 30 Nur in Ausnahmefällen soll hieran festgehalten werden, wenn es von außerordentlichem

- 31 Interesse des Landkreises ist. Land und Bund müssen ihren Verantwortlichkeiten gerecht
32 werden.
- 33 - Im Sinne einer verantwortungsvollen Haushaltskonsolidierung muss die Verschuldung des
34 Landkreises reduziert werden und eine Fokussierung auf Kernaufgaben erfolgen;
35 notwendige Investitionen in die Infrastruktur müssen weiterhin erfolgen.
- 36 - Der Erlös aus dem Verkauf der RWE-Aktien ist so anzulegen, dass das Kapital auch
37 zukünftigen Generationen erhalten bleibt und vor einem Zugriff wegen kurzfristiger
38 Bedarfe geschützt ist.

Klima-, Umwelt- und Artenschutz / Energie und Landwirtschaft

- 39 - Ziel des Landkreises ist eine rasche Umsetzung erster Maßnahmen zum Klimaschutz und
40 die zeitnahe Planung von Folgemaßnahmen, die Prioritätenfestlegung erfolgt durch die
41 Politik. Auch die Klimafolgenanpassung muss dabei in den Fokus genommen werden.
- 42 - Moorflächen und ehemalige Torfabbau-Flächen sollen zeitnah wiedervernässt werden,
43 da dieses langfristig zu einer erheblichen Einsparung von CO₂-Freisetzungen führt und ein
44 besonders günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist.
- 45 - Der Ausbau von Windenergieanlagen im Landkreis und die Beschleunigung
46 entsprechender Genehmigungsverfahren im Rahmen der durch Landes- und Bundesrecht
47 eingeschränkten Möglichkeiten wird unterstützt und erfolgt unter Einbezug der Bürger.
- 48 - Projekte im Bereich Photovoltaik wie die Weiterentwicklung des bestehenden
49 Solardachkatasters, eine aktive Beratung von Kommunen und der Ausbau von PV-Anlagen
50 auf kreiseigenen Liegenschaften und Flächen sollen vorangetrieben werden. Die
51 Realisierung von Agri-Photovoltaik-Projekten soll unter maßgeblicher Berücksichtigung
52 von Aspekten der Flächenverfügbarkeit, der Nahrungsmittelproduktion und des
53 Landschaftsschutzes erfolgen.
- 54 - In Zusammenarbeit mit den Wasserverbänden sollen Konzepte zum Trinkwasserschutz in
55 Wassereinzugsgebieten sowie zur Regenwasser- und Brauchwasserretention
56 weiterentwickelt werden. Eine nachhaltige Versorgung der Region muss sichergestellt
57 sein.
- 58 - Es gibt ein klares Bekenntnis zum Niedersächsischen Weg und die Einforderung einer
59 konsequenten Umsetzung der Ziele. Dafür bereitzustellenden/bereitgestellte
60 Landesmittel sind zeitnah abzurufen.
- 61 - Um eine zuverlässige Energieversorgung durch erneuerbare Energien sicherzustellen und
62 mögliche Schwankungen auszugleichen, ist ein massiver Ausbau von Speicherkapazitäten
63 unabdingbar. Der Landkreis hat dieses bei kreiseigenen Liegenschaften zu
64 berücksichtigen, insbesondere dort, wo Versorgungssicherheit gegeben sein muss.
- 65 - Die Landwirtschaft soll prioritär auf die Produktion von Nahrungsmitteln ausgerichtet
66 sein, aber auch ökologische Aspekte und das Tierschutzwohl sind dabei zu
67 berücksichtigen.
- 68 - Die Umstellung auf ökologische und nachhaltige Landwirtschaft und Maßnahmen zur
69 tierschutzfreundlichen Umgestaltung der Tierhaltung sollen durch vereinfachte
70 Verwaltungsverfahren unterstützt werden.

Digitalisierung, Wirtschaft und Wohnen

- 71 - Die Entwicklung der Wirtschaftsregion Osnabrücker Land soll nachhaltig,
72 zukunftsweisend und vernetzt erfolgen. Der Austausch von Wirtschaft, Politik und
73 Konsumenten soll gestärkt werden. Die Nutzung digitaler Möglichkeiten kann eine
74 regionale Kreislaufwirtschaft fördern und neue Wege möglich machen. Entsprechende
75 Maßnahmen sollen im Finanz- und Wirtschaftsausschuss diskutiert und beschlossen
76 werden.
- 77 - Die Stabstelle Digitalisierung wird bei der Erreichung ihrer Ziele, wie etwa einem
78 flächendeckenden Glasfaserausbau im Kreisgebiet, einer flächendeckenden 5G-Netz-
79 Abdeckung, der Schaffung digitaler und effizienter Verwaltungsstrukturen und – prozesse
80 und der Digitalisierung der Schulen unterstützt. Dazu werden auch Fördermittel seitens
81 des Bundes, des Landes Niedersachsen sowie der Europäischen Union umfassend
82 genutzt. Es soll die Möglichkeit zur Entwicklung einer Smart Region geprüft werden.
- 83 - Sinkende bzw. stabile Mieten können nur durch Erhöhung des Wohnungsangebotes und
84 optimale Ausnutzung des bestehenden Angebotes erreicht werden. Der Landkreis
85 Osnabrück als Genehmigungsbehörde soll seinen Beitrag dazu leisten, dieses durch
86 Vereinfachung von Genehmigungsverfahren und die Digitalisierung der Verfahren zu
87 beschleunigen.

Schule und Bildung

- 88 - Erarbeitung eines kreisweiten Schulentwicklungskonzeptes zur Schaffung von
89 Bildungslandschaften, die nicht nur nach geographischen, sondern auch funktionalen
90 Kriterien definiert werden. Die Übernahme weiterer Schulträgerschaften kann nur auf
91 Grundlage des Schulentwicklungskonzeptes erfolgen.
- 92 - Digitalisierung der Schulen, inkl. Fortschreibung eines umfassenden
93 Medienentwicklungskonzeptes, welches den kreisangehörigen Kommunen zur
94 freiwilligen Übernahme angeboten wird; in diesem Zusammenhang: bedarfsgerechte
95 personelle, finanzielle und inhaltliche Weiterentwicklung von Schul-IT Region Osnabrück
96 e.V.
- 97 - Die weitere Modernisierung der Schulgebäude und der Ausstattung ist eine dauerhafte
98 Aufgabe von hoher Priorität, da es die Sicherheit erhöht und Energie spart. Lernen auf
99 dem aktuellen Stand der Technik muss ermöglicht und damit der Bildungserfolg erhöht
100 werden.
- 101 - Bei den Kitas bekennen wir uns zu einem fairen finanziellen Lastenausgleich zwischen
102 dem Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen; hierbei setzen wir auf das
103 konstruktive Miteinander in der Kita-Arbeitsgruppe.
- 104 - Die Einführung eines digitalen Kita-Platz-Managements für den gesamten Landkreis soll
105 geprüft werden, um Familien mit Hauptwohnsitz im Landkreis perspektivisch zu
106 ermöglichen, auch einen Kitaplatz in einer anderen kreisangehörigen Kommune als die
107 ihres Hauptwohnsitzes zu finden.

- 108 - Die Einhaltung des Konnexitätsprinzips soll konsequent eingefordert werden,
109 insbesondere im Bereich Bildung darf die Aufgabenübertragung des Landes nicht zu einer
110 finanziellen Mehrbelastung der Kommunen führen.
111 - Das schulische Angebot der Förderschule Lernen soll erhalten werden, solange keine
112 wohnortnahen gleichwertigen Alternativen zur Verfügung stehen.

Mobilität

- 113 - Der Landkreis entwickelt konkrete Konzepte und Maßnahmen für eine zukunftsweisende
114 Mobilität , bei der unter Einbeziehung sämtlicher Verkehrsmittel eine bedarfsgerechte,
115 flexible und dauerhaft wirtschaftlich tragbare Mobilitätsinfrastruktur entsteht. Die
116 Stärkung des ÖPNVs und eine bessere Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger u.a.
117 durch zentrale Mobilitätspunkte mit Car-Sharing-Angeboten, gehört ebenso dazu wie die
118 Reaktivierung von Bahnhöfen und Bahnstrecken und den bedarfsorientierten Ausbau
119 von Ladestationen für die E-Mobilität.
120 - der Radwegeausbau soll weiter vorangetrieben werden; die Schaffung von
121 Fahrradschnellwegen soll geprüft werden und bei nachgewiesenem Bedarf unter
122 Abwägung des zu erwartenden Flächenverbrauchs umgesetzt werden.
123 (Schnell)Ladestationen für E-Bikes sollen an relevanten Knotenpunkten, bspw. an
124 Radschnellwegen und zentralen Punkten eingerichtet werden.
125 - Der Landkreis wird den Bau und Ausbau des Kanalhafens in Bohmte entsprechend der
126 Potenziale als klimaschonendes Logistikangebot für die regionale Wirtschaft
127 bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Gesundheit/Pflege/Soziales

- 128 - eine bedarfsgerechte und flächendeckende ärztliche Versorgung im Landkreis muss
129 sichergestellt sein, dieses beinhaltet auch die notärztliche und rettungsdienstliche
130 Versorgung. Hierbei kann die Telemedizin ebenso einen Betrag leisten wie innovative
131 sektoren- und professionsübergreifende Konzepte.
132 - eine bedarfsgerechte, gute und flächendeckende pflegerische Versorgung im Landkreis
133 muss sichergestellt sein. Hierbei kann die Telemedizin – und pflege ebenso einen Betrag
134 leisten wie innovative sektoren- und professionsübergreifende Konzepte. Dem
135 Pflegepersonalmangel in der Region muss durch attraktive Ausbildungsangebote
136 entgegengewirkt werden. Anstrengungen zur Integration von Fachkräften aus dem
137 Ausland müssen verstärkt und Bürokratien abgebaut werden.

Verwaltung und Bürokratieabbau

- 138 - Die bereits eingeleitete Aufgabenkritik wird unterstützt und aktiv begleitet. Ziel ist es, den
139 stetig steigenden Personalbedarf zu stoppen und Freiräume für Zukunftsaufgaben zu
140 gewinnen
141 - Verwaltungsprozesse sollen auf mögliche Vereinfachungen überprüft werden,
142 bürokratische Barrieren sollen abgebaut werden.
143 - Bund und Länder müssen von ihnen zu vertretende Personalaufwendungen finanziell
144 kompensieren.
145 - Die Aufgabenverteilung zwischen Landkreis und Kommunen erfolgt nach dem
146 Subsidiaritätsprinzip.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]